

Der MSV Zossen 07 präsentiert:



Während der 3 Jahre in der Kreisoberliga wurden 13-Mal Spieler unserer 1. Männer zum „Spieler der Woche“ gewählt! Ein toller Erfolg, denn es waren Eure Stimmen, die jedes Mal zum Abstimmungssieg geführt haben, wenn ein Zossener zur Wahl stand! Wir haben in diesem Sonderheft noch mal alle Interviews zum Nachlesen zusammengefasst!



09.12.15

Der Knoten ist geplatzt

Kreisoberliga Dahme/Fläming: Jimmy Nix vom MSV Zossen wird zum Spieler der Woche gewählt.

Mit seinen drei Toren zum 4:2-Erfolg des MSV Zossen beim SV Felgentreu ist Jimmy Nix endgültig in der Fußball-Kreisoberliga Dahme-Fläming angekommen. Für seinen Dreierpack wurde der 26-Jährige mit großem Vorsprung zum Spieler der Woche im MAZ-Sportbuzzer gewählt. Zuvor war die Saison für den Stürmer allerdings nicht wie erhofft verlaufen. Drei Tore hatte Nix bis zum Spiel in Felgentreu erzielt. „Ich hatte andere Erwartungen an mich“, sagt er.

„Wir hätten zehn bis zwölf Punkte mehr haben können“

Denn in der vergangenen Saison hatte er in der Kreisliga satte 42 Tore erzielt und Zossen zum Aufstieg geballert. Nun stockte die Tor-Maschine ein wenig. „Trainer und Mannschaft haben mir gut zugeredet“, erzählt Nix. „Ich hatte auch vorher Chancen. Man muss cool bleiben und weiterarbeiten“, sei seine Devise gewesen. Deshalb gab er im Training Gas. Und wurde belohnt. „Die drei Tore sind eine Erleichterung. Nicht nur für mich, auch für die Mannschaft.“ Denn das Team hatte zuvor sieben Punktspiele in Folge nicht gewonnen. Neun Unentschieden hat der Aufsteiger bereits in der Bilanz. „Dabei waren wir oft die bessere Mannschaft, wir hätten zehn bis zwölf Punkte mehr haben können“, sagt Nix. Dennoch sei die Bilanz des Neulings mit 18 Punkten aus 13 Spielen in Ordnung.



„Fühle mich in der Mannschaft sehr wohl“

Nix will mit seinen Toren dafür sorgen, dass sich der MSV Zossen im Mittelfeld festbeißt. In Blankenfelde hatte er schon in der Landesliga gespielt, wurde dort aber mehr oder weniger aussortiert. Wegen seines Wechsels 2011 zu Stern Britz wurde er gesperrt. Bei dem Berliner Bezirksligisten ereilte ihn noch eine Verletzung. „Es hat mir keinen Spaß mehr gemacht“, begründet Nix, warum er dann nur noch Freizeitfußball spielte. 2013 wurde er nach einer Anfrage des MSV Zossen neugierig. Den Schritt hat Nix nicht bereut. „Ich fühle mich in der Mannschaft sehr wohl.“ Deshalb war für ihn im Sommer ein erneuter Wechsel keine Option. Klar, dass der gelernte Erzieher nach 42 Toren im Vorjahr Anfragen höherklassiger Vereine hatte. Aber Nix sagte allen Interessenten ab. „Die Atmosphäre bei uns ist herzlich. Das kann Geld nicht aufwiegen.“

Ronny Müller

16.03.16

Der verlängerte Arm des Trainers - Steven Knappe zum Spieler der Woche gewählt

Kreisoberliga Dahme/Fläming: 31-jähriger Kicker vom MSV Zossen wusste gegen Ligaprimus Großziethen zu überzeugen.

Vorfristige Osterüberraschung für Steven Knappe vom MSV Zossen. „Von überall trudelten Glückwünsche ein, vor allem aus der Mannschaft, ich freue mich“, sagte der Innenverteidiger am Mittwochmittag nach der Wahl zum Spieler der Woche. Mit starken 60 Prozent verwies er Benny Jerichow (Reckenziner SV) und Christoph Schleiss (Borussia Belzig) auf die Plätze.



Am Wochenende hatte der MSV den Tabellenführer Großziethen in der Kreisoberliga Dahme-Fläming mit 4:1 besiegt. Schon in der Hinrunde gab es ein 2:0. Trainer Sven Schröder war voll des Lobes über sein Team und besonders Knappe, der den verhinderten Kapitän bestens vertrat. „Die Mannschaft hat die taktischen Vorgaben absolut umgesetzt“, so Schröder, der über Knappe urteilte: „Steven war mein verlängerter Arm auf dem Platz, so wie man sich das als Trainer wünscht. Er passt vom Charakter her sehr gut in die Mannschaft. Er ist ein Führungsspieler. Die ganze Truppe hat ein Riesenspiel gemacht.“

Da wollte Knappe nicht widersprechen: „Eigentlich hätte es jeder von uns verdient gehabt, in die Elf des Tages gewählt zu werden. Wir waren sehr gut eingestellt, alle haben gerackert, Großziethen hatte kaum eine Chance.“ Der Innenverteidiger war erst im Sommer zum MSV Zossen gestoßen, der bisher als Aufsteiger eine starke Saison spielt und auf Rang fünf liegt. „Ich habe vorher in Dahlewitz gespielt und wusste, dass die Zossener eine gute Truppe beisammen haben. Ich fühle mich hier absolut wohl“, erzählte Knappe, der auch schon mal beim BFC Dynamo in der Oberliga kickte.

Der 31 Jahre alte Logistiker gilt als technisch guter Fußballer und will den MSV, der bisher erst eine Saisonniederlage kassierte, mit einer stabilen Abwehr weiter auf Kurs halten. Vielleicht gibt es ja in knapp zwei Wochen die nächste Osterüberraschung. Dann tritt der MSV im Kreispokal-Halbfinale erneut beim „Lieblingsgegner“ Großziethen an.

Peter Stein

Eine Lage fällig nach der Wahl



Kreisoberliga Dahme/Fläming: Spielmacher James Czesky vom MSV Zossen wird nach Viererpack Spieler der Woche.

„Ich habe die Wahl schon mit Spannung verfolgt und freue mich darüber“, sagt James Czesky nach seiner Wahl zum „Spieler der Woche“ im MAZ-Sportbuzzer. In der Kreisoberliga Dahme/Fläming hatte der Mittelfeldspieler James Czesky seinem MSV Zossen 07 vier Tore beigesteuert beim klaren 9:3-Erfolg beim Tabellenletzten SG Woltersdorf. „Das ist mir bei den Männern noch nie passiert“, jubelt der 21-Jährige über seine hohe Trefferausbeute.

Czesky, der in Jugend die Sportschule besuchte und für Hertha BSC spielte, ehe ihn eine Verletzung zurückwarf, gilt als wichtige Stütze in der Elf des Aufsteigers. Trainer Sven Schröder lobt seinen Spielmacher: „James ist sehr trainingsfleißig und im positiven Sinne fußballverrückt. Er ist in der Mannschaft sehr gut angesehen und charakterlich ein feiner Mensch. Trotz seines jungen Alters übernimmt er viel Verantwortung und gehört zum Mannschaftsrat. Er ist mit seiner Art für einen Trainer ein sehr angenehmer Spieler.“ Der Trainer bemerkt jedoch auch: „James hat mit seinen vier Toren endlich mal sein Potenzial gezeigt.“

Bei der EM droht eine geteilte Couch

Czesky, der sich zum Kaufmann für Büromanagement ausbilden lässt, spielt seit dem zweiten A-Jugendjahr beim MSV. Über die am Wochenende mit einem Heimspiel gegen Rangsdorf zu Ende gehende Saison sagt er: „Sie war gut, aber wir haben auch den einen oder anderen Punkt liegen gelassen. Ich fühle mich in der Mannschaft sehr wohl. Wir haben ein gutes Trainerteam, der Kunstrasenplatz – nur zwei Minuten von meinem Zuhause entfernt – und das Umfeld stimmen. Ich werde auch nächste Saison hier spielen.“ Aber zur Abschlussparty, das ahnt er nach seiner Wahl, „ist bestimmt eine Lage fällig an die Mannschaft“.

Mit Blick auf die Fußball-EM stehen dem Sohn eines Deutschen und einer Engländerin heiße Tage bevor. „Ich hoffe nicht, dass Deutschland im Verlaufe des Turniers gegen die Engländer antreten muss, denn dann könnte die Couch Zuhause vor dem Fernseher geteilt sein“, meint James Czesky.

31.08.16

Sebastian Puhlmann: Auf der Jagd nach Toren und Wildschweinen

Kreisoberliga Dahme/Fläming: Sebastian Puhlmann vom MSV Zossen ist Spieler der Woche.

Erfolg verpflichtet. Weil Sebastian Puhlmann vom MSV Zossen 07 zum Spieler der Woche im MAZ-Sportbuzzer gewählt wurde, begab er sich Mittwochabend schnurstracks auf die Pirsch. „Denn meine Mitspieler haben gesagt, Getränke hätten sie immer parat, aber ein Wildschwein wäre mal was ganz Leckeres.“ Hobbyjäger Puhlmann will sich nicht lumpen lassen. Wenn er vom Hochsitz genauso zielsicher ins Schwarze trifft, wie auf dem Fußballplatz am letzten Wochenende, sollte dem Schwein am Spieß nichts mehr im Wege stehen.

Denn Puhlmann traf beim 7:1 seines MSV gegen Sperenberg vier Mal. Da er zuvor noch im Urlaub weilte, war es sein erstes Saisonspiel – und sogleich fühlte er sich auf seiner gelernten Stürmerposition pudelwohl. Trainer Sven Schröder meinte: „An dem Tag hat für Basti alles gepasst.“ Der 37 Jahre alte Coach lobt seinen nur drei Jahre jüngeren Routinier: „Es ist sehr angenehm, mit Basti zu arbeiten. Wir haben einen sehr engen Kontakt. Und er kann besonders gut mit den jüngeren Spielern umgehen, er führt sie wunderbar.“

Puhlmann, der in der vorigen Saison in der Innenverteidigung aushalf, ist froh, wieder im Angriff aufdribbeln zu können. „Ich habe in Zossen das Fußballspielen gelernt, war da schon Stürmer.“ Der 1,87 Meter große Kicker, der als selbstständiger Vermögensberater arbeitet, gilt als sehr kopfballstark. „Viermal in einem Spiel getroffen habe ich wohl zuletzt in der Jugend“, gibt er zu und freut sich daher tierisch – apropos Wildschwein – über die erstmalige Wahl zum Spieler der Woche in der Kreisoberliga.



Später ging er auch für Ludwigsfelde und Bestensee auf Torejagd. In letzterer Stadt wohnt er jetzt auch mit seiner Familie. Lebensgefährtin Theresa ist er besonders dankbar dafür, „dass ich weiter Fußballspielen darf“. Dass er zum Ende seiner Karriere – „es könnte meine letzte Saison sein“ – wieder nach Zossen zurückgekehrt ist, soll auch ein Dankeschön an seinen Verein sein. „Insbesondere an Michael Röhl, der mein Klassenlehrer und mein Trainer war. Er hat mich immer gefördert“, erzählt Puhlmann, der mit dem MSV in der Kreisoberliga Dahme/Fläming nach Platz sechs in der vergangenen Saison gern weiter oben mitspielen will. Damit das gelingt, wird der Spieler mit der Trikotnummer 18 wie gehabt auf Torejagd gehen. Aber vorher nimmt er die Wildschweine aufs Korn. Na dann, Waidmannsheil!

Peter Stein

14.12.16

Frühstück als Grundlage für den Sieg

Kreisoberliga Dahme/Fläming: James Czesky vom MSV Zossen wurde zum „Spieler der Woche“ im MAZ-Sportbuzzer gewählt. (16. Spieltag)

Der MSV Zossen hat am vergangenen Samstag wohl endgültig bewiesen, dass das Frühstück die wichtigste Mahlzeit des Tages ist. „Wir hatten ja so etwas wie ein kleines Tief. Wir hatten zwei Spiele in Folge verloren. Gegen Trebbin haben sich die Trainer einfach etwas Besonderes einfallen lassen und gesagt, dass wir alle zusammen frühstücken“, berichtet James Czesky vom Fußball-Kreisoberligisten MSV Zossen aus dem Fußballkreis Dahme/Fläming. Besonders beim 22-Jährigen scheint das Frühstück gewirkt zu haben. Die Zossener gewannen das Spitzenspiel beim bisherigen Tabellenführer mit 2:1, Czesky schoss das 1:0 (3. Minute) und legte das Tor zum 2:1-Sieg von Marc Gangur (75.) vor. Die Nutzer des MAZ-Sportbuzzers wählten ihn für diese Leistung zum „Spieler der Woche“, wofür er einen 40-Euro-Gutschein für „vodafone-buzzer.de“ erhält.

Der 22-Jährige wurde schon zum zweiten Mal zum „Spieler der Woche“ gewählt. Dabei war er zuvor gar nicht in Topform. „Die letzten Wochen waren einfach schwierig für uns. Das Wochenende davor durfte ich auch nicht von Anfang an spielen“, berichtet der Sohn einer Engländerin und eines Deutschen. Spontan hielt er vor der Partie gegen Trebbin eine Ansprache ans Team. „Ich hab mich bei der Mannschaft entschuldigt, dass ich in den letzten Wochen nicht perfekt gespielt habe“, erzählt Czesky. „Das war schon eine sehr gute Geste, da bin ich auch sehr stolz auf ihn. Auch seine Teamkollegen haben das so gesehen“, sagt Sven Schröder.



Schröder: „Technisch einer der stärksten der ganzen Liga“

Der MSV-Trainer sagt über seinen Schützling, der in dieser Saison bereits sechs Tore erzielt hat: „James ist ein begnadeter Fußballer. Ich denke, einer der technisch stärksten in der ganzen Liga und er hat das Herz am rechten Fleck. Aber er ist auch noch jung, und junge Spieler sind vielleicht auch nicht immer voll bei der Sache. Gegen Trebbin hat er wieder sein volles Potenzial abgerufen“, sagt der Trainer.

Die nächste Möglichkeit, sein Potenzial abzurufen, hat Czesky am Sonntag (13 Uhr) im nächsten Spitzenspiel gegen Eintracht Miersdorf/Zeuthen II. Dann empfangen die fünftplatzierten Zossener den Dritten, zu Tabellenführer BSC Preußen 07 II hat der MSV nur drei Punkte Rückstand. „Ich schätze Zeuthen sehr stark ein, weil die Erste nun mal in der Brandenburgliga spielt. Aber so lange wir unser Spiel durchdrücken, können wir auch gewinnen“, sagt Czesky.

Jens Masslich

10.05.17

Marc Gangur: „Ich habe mein Formtief überwunden“



Kreisoberliga Dahme/Fläming: Der 30-jährige Marc Gangur vom Fußball-Kreisoberligisten MSV Zossen ist Spieler der Woche. (27. Spieltag)

Seinen Dreierpack wollte Marc Gangur gar nicht hervorheben. „Natürlich ist es schön, dreifach zu treffen. Wichtiger war aber der mannschaftliche Erfolg“, gibt sich der 30-Jährige mit Blick auf den 4:2-Heimerfolg gegen den SV Teupitz/Groß Köris in der Fußball-Kreisoberliga sehr bescheiden. Die Offensivkraft des MSV Zossen stellte seinen Torinstinkt unter Beweis und setzte sich mit 65 Prozent der Stimmen bei der Wahl zum Spieler der Woche durch. Damit kann er sich über einen 40-Euro-Gutschein für www.vodafone.buzzer.de freuen.

Für den Routinier, der als CNC-Fräser tätig ist, stand in letzter Zeit die Planung der eigenen Hochzeit auf dem Programm, weshalb der Sport nicht an Nummer eins stand. „Die Vorbereitung ist nun durch, die Konzentration ist wieder da. Ich habe mein Formtief überwunden“, berichtet Gangur selbstkritisch. Auch Trainer Sven Schröder ist von seinem Schützling überzeugt: „Marc ist ein technisch starker, torgefährlicher Spieler, der sich endlich belohnt hat. Auch kämpferisch reißt er die Mannschaft in schwierigen Situationen mit, übernimmt Verantwortung und ist ein echtes Vorbild.“

Dennoch findet er auch Kritik, welche man aber nicht zu ernst nehmen sollte. „Er steht zu oft im Abseits“, kann sich Schröder ein Lächeln nicht verkneifen. Der Angreifer kennt den angeblichen Makel. „Manchmal nervt es, letzten Endes können wir aber drüber schmunzeln.“ Neben dem privaten Höhepunkt im Sommer hat Marc Gangur bereits ein weiteres Ziel vor den Augen: „In der kommenden Saison wollen wir den Aufstieg in die Landesklasse anpeilen, das muss unser Ziel sein.“

Marius Böttcher

30.08.17

Sportbuzzer-Wahl geht in die nächste Runde: Das ist der „Spieler der Woche“ des 2. Spieltages

Spieler der Woche: Kreisoberligafußballer Dominic Engel vom MSV Zossen gewinnt Abstimmung mit über 50 Prozent.

Als einen Glücksgriff bezeichnet Zossens Trainer Sven Schröder seinen Spieler Dominic Engel. Der Angreifer hatte im letzten Spiel des MSV gegen den SV Teupitz in der Fußball-Kreisoberliga Dahme/Fläming alle drei Tore geschossen und seiner Mannschaft den 3:2-Sieg beschert. „Das war aber nicht allein ich, sondern die ganze Mannschaft, die das Spiel gewonnen hat“, gibt er sich bescheiden. Fans und Spielerkollegen wählten ihn zum „Spieler der Woche“. 54 Prozent stimmten für den 19-Jährigen. „Es ist eine Ehre“, sagt er. Am Sonntag hatten die Blauen dank Engel bereits nach 16 Minuten mit 2:0 geführt. Zur Pause stand es jedoch 2:2 unentschieden.

„Es war ein schwieriges Spiel“, erzählt Engel. „Und Teupitz hat gut gekämpft.“ So sieht das auch sein Coach Schröder. „Wobei ein Unentschieden auch gerecht gewesen wäre“, gibt er zu. „Aber dann haben die Jungs ihren Kampfgeist entdeckt.“ Ob der für die Zossener gegebene Elfmeter gerechtfertigt war, kann Schröder nicht beurteilen. „Dafür stand ich zu weit weg.“ Aber er zweifle nicht an der Leistung des Schiris, der „einer der besten der Liga ist und ein schwieriges Spiel zu leiten hatte“. Engel dagegen ist sich sicher, dass der Elfer richtig gewesen ist, den er sicher verwandelte. Er räumt aber auch ein, dass „Teupitz einen Elfmeter hätte bekommen müssen.“



Über seinen Spieler der Woche findet Trainer Sven Schröder nur lobende Worte: „Er hat einige Vorkenntnisse, ist lernfähig und fleißig“, sagt er. Schröder freut sich über die gewonnene Wahl: „Danke noch mal an alle, die abgestimmt haben“, erklärt er. „Es hat sich echt schnell rumgesprochen. Total krass“, erzählt Engel von der Wahl. Viele seiner Mannschaftskameraden und Freunde haben die Abstimmung weiter verbreitet, freut er sich. Beim nächsten Spiel springe deshalb für seine Teamkollegen ein Kasten Bier heraus, versichert er.

Engel spielt noch nicht lange in Zossen

Dominic Engel spielt seit dem Sommer beim MSV und war vorher bei Viktoria Berlin. „Der Wechsel war eine gute Entscheidung“, sagt er. So bekomme er sein Hobby und die Schule besser unter einen Hut. In den kommenden Spielen solle es nach Möglichkeit so weitergehen. „Dass die Mannschaft gewinnt, ist mir aber wichtiger“, erklärt Engel, der im linken oder rechten Sturm spielt und sich in der Mannschaft wohl fühlt, wie er erzählt. „Aber wenn ich treffen kann, tue ich das natürlich“, so der Mahlower weiter.

Wie die nächsten Spiele werden, kann der Dortmund-Fan jedoch nicht einschätzen. „Ich kenne die Teams noch nicht, aber ich bin in voller Erwartung, was da noch kommt.“ Am 3. September erwarten die Zossener den Ligarivalen BSC Preußen im nächsten Pokalspiel.

Redaktion Sportbuzzer

20.09.17

Kreisoberliga Dahme/Fläming: Marco Kopp vom MSV Zossen zum Spieler der Woche gewählt - „Ich find’ das total geil!“

Kreisoberliga Dahme/Fläming: „Lufti“ überzeugt gegen den SV Fichte Baruth als bärenstarker Innenverteidiger.

„Lufti“ wird Marco Kopp manchmal neckisch von seinen Teamkollegen und Trainer Sven Schröder beim Fußball-Kreisoberligisten MSV Zossen genannt. „Manchmal rutsche ich am Ball vorbei“, erklärt Kopp und lacht.

Dennoch wählten ihn Fans und Spielerkollegen zum „Spieler der Woche“ im MAZ-Sportbuzzer. 51 Prozent stimmten für den 28-Jährigen. Kopp hat im letzten Spiel gegen Fichte Baruth (2:1), zusammen mit Lukas Reule, in der Defensive die Lücken geschlossen und die Angriffe der Baruther abgewehrt. „Dass wir am Ende noch ein Tor bekamen, ist doof“, setzt Kopp hinzu, aber er sei froh, dass sich niemand bei seinem Fallrückzieher verletzt habe. „Das hätte auch schief gehen können“, weiß er.

Trainer baut auf Kopp

Auch Trainer Schröder freut sich über das Ergebnis, zumal vor drei Wochen bereits ein Zossener die Wahl zum „Spieler der Woche“ gewann. „Es ist toll, wie der gesamte MSV zusammenhält“, sagt Coach Schröder. Von den Bambinis bis zu den Alt-Herren hätten alle für den Innenverteidiger gestimmt. „Das ist eine Ehre“, sagt Kopp über das Ergebnis und fügt euphorisch hinzu: „Ich find’ das total geil!“

Der Trainer erklärt: „Er ist zweikampf-und kopfballstark. Deshalb wollte ich ihn unbedingt in meiner Mannschaft haben.“ Umso mehr freue er sich, dass Kopp seit dem Sommer für die Blau-Weißen spiele. „Ich wollte höherklassig spielen“, begründet er seinen Weggang vom Kreisligisten Groß Malchow. Er habe laut Schröder auch schon einen hohen Stellenwert in der Mannschaft und passe menschlich prima in das Team. „Ich fühle mich hier total wohl“, bestätigt „Lufti“.

Die Nominierung zum „Spieler der Woche“ sei seinem Ehrgeiz zu verdanken, ist Kopp der Ansicht – Trainer Schröder führt das einzig auf „sein bärenstarkes Spiel zurück“. Marco Kopp: „Der Trainer sagte mal, dass ich nicht nur mit 80 oder 90 Prozent ins Spiel gehen soll, sondern mit 120, das habe ich getan“, erzählt der Zossener. Die Wahl spornt den Kommissionierer nun noch mehr an. „Vielleicht werde ich ja noch mal nominiert“, überlegt er. Darüber hinaus will er in der Mannschaft seinen Stammspielerplatz behalten und „eigentlich aufsteigen“, so der Innenverteidiger. Trainer Schröder kann noch keine Tendenz ausmachen. „Dafür ist es noch zu früh“, sagt er. Aber dennoch wollen er und sein Team „oben mitspielen“.

Im Spiel gegen Eintracht Miersdorf am kommenden Sonntag wird sich zeigen, ob die Zossener in der Spitze mitspielen können. Schröder baut dabei auf Kopp. „Er nimmt technisch langsam alles an, was ich ihm beibringe und steigert sich von Spiel zu Spiel“, sagt Trainer Schröder. Marco Kopp habe sich zu einer „Bank“ entwickelt, lobt Schröder. Wenn Kopp so weiterspiele, könne er „ein Baustein in meinem Team werden“, so Schröder. Im Spiel gegen Miersdorf will Kopp wieder 120 Prozent geben. „Wenn es geht auch 150 Prozent“, sagt Kopp selbstbewusst.



Redaktion Sportbuzzer

11.10.17

Kreispokal Dahme/Fläming: Frank Wernicke - Knipser ohne Startelf-Garantie

Kreispokal Dahme/Fläming: Stürmer Frank Wernicke vom Fußball-Kreisoberligisten MSV Zossen ist „Spieler der Woche“ im MAZ-Sportbuzzer.

„Frank hat das absolut verdient, das ist nicht nur ein guter Spieler, sondern auch ein feiner Kerl. Ich bin stolz darauf, dass ich ihn in meiner Mannschaft habe“, sagt Trainer Sven Schröder vom Fußball-Kreisoberligisten MSV Zossen über Frank Wernicke. Der 29 Jahre alte Stürmer wurde nach dem 6:1 gegen den Landesklassensekretär Luckenwalde II, bei dem er zwei Tore schoss und zwei vorbereitete, zum „Spieler der Woche“ im MAZ-Sportbuzzer gewählt.

„Das ist eine große Ehre für mich“, sagt Wernicke und dankt Familie, Freunden, Trainer und Verein für das fleißige Voten. Schröder bestätigt: „Die Abstimmung hat im Verein Kreise gezogen, weil es alle Frank besonders gönnen.“ Nun sind Trainer und Spieler zwar ziemlich beste Freunde geworden, aber eine Startelf-Garantie gibt es für Wernicke nicht. Nur diesmal im Pokal durfte der Spieler mit der Trikotnummer 9 von Anbeginn ran: „Natürlich kämpfe ich immer darum, von Anfang an zu spielen. Aber wir haben einen guten Kader, da muss man um seinen Platz kämpfen.“



Stadion An der Alten Försterei mit umgebaut

Kämpfen ist ein gutes Stichwort. Denn „Fighter“ ist Wernickes Spitzname, dem er auf dem Platz alle Ehre macht. „Frank hängt sich immer voll rein, gibt 100 Prozent“, lobt der Trainer seinen Schützling, der vor knapp drei Jahren der Liebe wegen aus Berlin vom BSC Marzahn nach Zossen wechselte. Dort wohnt der Anwendungstechniker mit Freundin Vivien.

Wernicke ist großer Fan des Zweitligisten 1. FC Union Berlin und steht oft auf der Tribüne An der Alten Försterei, auch beim Stadionumbau hat er bei Nachtschichten mitgearbeitet. Wie die Unioner wollen auch die Zossener gern aufsteigen, die momentan die Kreisoberliga Dahme/Fläming anführen. „Das ist unser Ziel, wir haben eine gute Mannschaft“, bestätigt Wernicke, der nicht nur auf dem Fußballplatz weiß, wo das Tor steht. Der Hobbyangler beweist auch eine ruhige Hand beim Darts. Da kommt er oft ziemlich nah an die Triple 20.

Revanche gegen den Trainer

Beim von ihm mitorganisierten Mannschaftsabend jüngst hat er allerdings gegen den Trainer beim Darts mal verloren. Da steht nun beim Werfen der Pfeile eine kleine Revanche an, aber das ist wieder eine ganz andere Geschichte. Andererseits zeugt das auch vom Zusammenhalt beim MSV – wie beim Voten im MAZ SPORTBUZZER für ihren Mann.

Redaktion Sportbuzzer

15.11.17

Spieler der Woche: „Wechselmonster“ Daniel Ausner gewinnt knapp vor Andre Selinger



Spieler der Woche: MSV Zossens Verteidiger Daniel Ausner gewinnt die Wahl vor dem Stürmer der SG Saarmund. (12. Spieltag)

Es war ein komisches Gefühl, als Daniel Ausner (31) 2009 nach Zossen kam. „Ich dachte erst, die wollten mich verarschen“, erzählt er, als er sich an die freundliche Begrüßung damals erinnert. Der gebürtige Berliner kannte dieses familiäre Umfeld in einem Fußballverein aus der Hauptstadt nicht. Jetzt, acht Jahre später, brachte ihm die Fußballfamilie den Sieg bei der Wahl zum Spieler der Woche.

Knapper Vorsprung für den Zossen-Verteidiger

Mit 46 Prozent setzte sich Ausner knapp vor Saarmunds Stürmer André Selinger und dessen Dreierpack gegen Eintracht Friesack durch. „Ich bin schon überrascht, obwohl man natürlich den Sieg will, wenn man zur Wahl steht“, erzählt der Gewinner, der sich bei der Stimmabgabe auf den Zusammenhalt im Verein verlassen konnte. „Da stimmt bei uns das Umfeld. Wir haben in den WhatsApp-Gruppen alle mobilisiert und dazu angestachelt, abzustimmen“, erzählt Trainer Sven Schröder. Dazu hatte Ausner die Abstimmung gepusht, in dem er den Link zu Wahl auf seiner Facebook-Seite teilte. Ein Vorteil, denn das „Wechselmonster“, wie ihn seine Mannschaftskollegen nennen, hat schon einige Vereine in seiner Vita. Mit 18 Jahren kam er vom Lichtenrader BC nach Zossen, wechselte später nach Großbeeren, dann nach Marienfelde und umgekehrt wieder nach Großbeeren und später nach Zossen zurück. Von dort aus ging es nach Bestensee und Wünsdorf, von wo er wieder nach Zossen kam.

Die Zossener Heimat

Auch wenn er in Lichtenrade groß wurde und 12 Jahre lang beim BC spielte, bezeichnet Ausner den MSV als Heimatverein. „Ich fühle mich hier total wohl“, sagt er, „in Berlin ist der Fußball ganz anders. Da herrscht eine ganz andere Grüppchenbildung und ein schärferes Konkurrenzdenken.“ In Zossen steht der Zusammenhalt im Vordergrund. Deswegen stimmten auch die Vereinsanhänger kräftig für den Innenverteidiger. Stolze 4209 Stimmen wurden insgesamt abgegeben, 46 % davon gingen an Ausner.

Warum? Gegen seinen Ex-Klub Bestensee überzeugte er beim 2:1-Sieg im Kreispokal Dahme/Fläming. „Es war kein schlechtes Spiel, aber auch nicht mein bestes“, sagt er bescheiden. Obwohl auch die ehemaligen Weggefährten schon bei der Nominierung sagten, dass diese völlig berechtigt sei. „Für mich gehört er zu den stärksten Innenverteidigern der Liga“, lobt Schröder.

Umgeschult zum Abwehr-Bollwerk

Die Stärke in der Innenverteidigung verdankt er seinem ehemaligen Trainer Simon Rösner. Der hatte Ausner bei seiner Station Stern Marienfelde von der Sechser-Position zum Innenverteidiger umgepolt. „Da hat er großen Anteil daran, dass das so gut funktioniert hat. Ich fühle mich total wohl in der Abwehr“, sagt Ausner, der für sich selbst am meisten von Bayern-Verteidiger Jérôme Boateng lernen kann. „Es ist schade, dass er in letzter Zeit oft verletzt ist. Aber bei ihm kann man sich schon sehr gut Laufwege, Stellungsspiel und solche Sachen abgucken“, sagt Ausner.

Scherze übers Kopfballspiel

Was nicht so gut funktioniert, ist das Kopfballspiel. „Immer, wenn er mal ein Duell gewinnt, kommt er ganz stolz an und fragt ‚na Trainer, hast du das gesehen?‘“, erzählt Schröder. Ab und zu klappen die Kopfbälle aber auch, manchmal sogar zu gut. „Als ich in Bestensee gespielt habe, kam eine Flanke rein und ich musste irgendwie einrücken und an den Ball kommen, weil der Stürmer direkt einlief. Ich bin hoch und habe den Ball total blöd an die Schläfe bekommen und ihn somit unhaltbar ins eigene Tor gelenkt“, erzählt Ausner mit einem Grinsen. Trotz der Schwäche klappte es mit der Wahl zum Spieler der Woche. Allerdings kostet der Gewinn natürlich auch. „Für die eigene Mannschaft gibt’s beim nächsten Heimspiel drei Stiefel Bier, für die Altherren gibt es zwei“, erzählt Ausner. Demnach wird bereits heute die erste Ladung fällig, wenn die Altherren im Kreispokal gegen den SV Siethen antreten (Beginn 18.30 Uhr). Dort wird Ausner mit seiner Fußball-Familie dann seine Wahl zum Spieler der Woche feiern.

Sportbuzzer, Conrad Hipp

13.12.17

Spieler der Woche: Erik Pfarr vom MSV Zossen gewinnt

Kreisoberliga: MSV Zossens Erik Pfarr wird Spieler der Woche. (16. Spieltag)

Seit Wochen ist Zossens Erik Pfarr in einer starken Form. Jetzt hat er ihr den Stempel aufgedrückt und sich zum Spieler der Woche gespielt. Der Sechser des MSV Zossen überragte beim 5:1-Sieg gegen den BSC Preußen Blankenfelde/Mahlow II und wurde anschließend mit 59 Prozent aller Stimmen gewählt. „Er ist seit Wochen in einer starken Verfassung. Der Spielmacher von Preußen war aus der ersten Mannschaft. Erik hat ihn bewacht und ihn aus dem Spiel genommen, bis der keine Lust mehr hatte“, lobt auch Trainer Sven Schröder.

Zwei divenhafte Spieler

Der kennt Pfarr schon einige Jahre, war damals sein Trainer in der C-Jugend und später sein Mitspieler in der Männermannschaft. „Wir haben uns nicht immer vertragen. Er war etwa 20 und ich etwa 30 und wir waren beides Diven auf dem Feld. Das ging nicht immer gut“, sagt Schröder, der aber gesteht: „Ich glaub, ich war die größere Prinzessin.“

Kühles Verhältnis beim Abschied

Ein kühles Verhältnis, so das nicht einmal Pfarrs Abschied zum MTV Wünsdorf sonderlich emotional war. Ein paar Jahre später kehrt Pfarr nach Zossen zurück. Schröder ist mittlerweile Trainer. „Erik hat in Wünsdorf sehr viel gelernt. Mittlerweile lachen wir über die Vergangenheit“, so Schröder.

Denn seit seiner Rückkehr passt es. Pfarr ist Leistungsträger in seiner Mannschaft, Mitglied im Mannschaftsrat und fühlt sich im Team wunderbar aufgehoben. „Er ist ein ganz feiner Kerl und aus der Mannschaft nicht wegzudenken“, sagt Schröder.



Warum eigentlich ich?

Als Pfarr von seiner Nominierung erfuhr, wollte er am liebsten ablehnen. In der WhatsApp-Gruppe der Mannschaft fragte er, warum nicht Domenic Engel nominiert wurde. Der hatte beim 5:1 vier Tore gemacht. „In der Truppe gönnt man es dem anderen“, sagt Schröder, der vor allem Pfarrs Mannschaftsdienlichkeit lobt. „Wenn irgendwas nicht läuft, hinterfragt Erik sich als erstes selbst und dann die anderen“, so Schröder.

In der gemeinsamen Jugendzeit war das noch etwas anders. Als D-Jugendsspieler kickte er in der C-Jugend von Schröder mit. „Er hatte schon damals großes Talent“, erinnert sich dieser. Aber vom Kopf war der damals pubertierende Pfarr natürlich noch lange nicht so weit. Einige Verletzungen stoppten ihn zudem auf dem Weg in den Erwachsenenbereich. Dennoch hat er mittlerweile seinen Platz gefunden. Der ist vor der Abwehr des MSV Zossen, wo er seit Wochen kräftig aufräumt. Ganz zur Freude seines Trainers, mit dem er sich mittlerweile blendend versteht.

Conrad Hipp, Sportbuzzer

25.04.18

Matchwinner Domenic Engel: „So etwas habe ich in keinem anderen Verein erlebt“



Kreisoberliga Dahme/Fläming: Der Sommerneuzugang des MSV Zossen ist zum zweiten Mal „Spieler der Woche“ und avancierte im Spitzenspiel gegen den FSV Admira zum Matchwinner.

Das Spitzenspiel der Kreisoberliga Dahme/Fläming zwischen dem MSV Zossen und dem FSV Admira erzählte gleich zwei Geschichten. Zum einen kam FSV-Akteur Stefan Sommerfeld nach einer Zehen-Replantation im Februar erstmals wieder zum Einsatz. Auf der anderen Seite stellte ein Akteur alle anderen in den Schatten. Domenic Engel war mit seinen drei Treffern und zwei Vorlagen beim 6:1-Sieg seiner Zossener nicht nur Matchwinner des Topspiels, sondern ist nun auch zum zweiten Mal in dieser Saison zum „Spieler der Woche“ gewählt wurden.

Wenn es nach seinem Co-Trainer Martin Gade geht, völlig zurecht: „Domenic machte den Unterschied, er zeigte eine überragende Laufleistung und war auch kämpferisch ein Vorbild.“ Nach einer torlosen ersten Hälfte, in der die Spieler auf dem Zossener Kunstrasen mit der starken Hitze zu kämpfen hatten, spürte Engel bereits vor dem Wiederanpfiff, dass für seine Mannschaft mehr möglich sein sollte: „Ich hatte das Gefühl, dass die zweite Hälfte ganz anders wird.“ Die Vorahnung wurde bereits eine Minute nach dem Wiederanpfiff zur Gewissheit, als der 19-jährige Angreifer nach Vorarbeit von Erik Pfarr zum 1:0 traf.

Drei Minuten später folgte der zweite Treffer, in Minute 79 machte der Sommerneuzugang der Zossener den Dreierpack perfekt. „Ich bin dem gesamten Verein sehr dankbar. Die komplette Mannschaft gibt mir Kraft, hier habe ich den Spaß am Fußball wiedergefunden“, freut sich Engel, der mit 26 Treffern souverän die Torschützenliste der Liga anführt. Zuvor hatte er sich in Berlin in der Jugend von Union und Viktoria zunehmend unwohl gefühlt: „Irgendwann ging es nur noch um Druck und Leistung, da war ich nicht der Typ für.“ Beim aktuellen Kreisoberliga-Spitzenreiter ist das anders: „Jeder steht hinter jedem. So etwas habe ich in noch keinem anderen Verein erlebt“, erklärt er.

Domenic Engel: „Da war ich nicht der Typ für“

Das spürte er auch bei der erneuten Wahl zum „Spieler der Woche“. Sein gesamtes Umfeld habe sich an der Umfrage beteiligt und fleißig Stimmen gesammelt. So entfielen am Ende 49 Prozent der Stimmen auf den flinken Stürmer. Schon bei seinem ersten Titel am 2. Spieltag waren es beachtliche 54 Prozent.

Entwarnung nach Verletzung

Seine größte Stärke, die Schnelligkeit, wurde ihm auch am Sonntag fast wieder zum Verhängnis. Oft trägt er kleinere Blessuren aus den Spielen davon, bekam auch im Spiel gegen den FSV Admira einen Tritt von Gästeekeeper Sven Rechenberg ab, weshalb er nach seinem 5:1 ausgewechselt werden musste. Am Mittwoch konnte er jedoch Entwarnung geben: „Es ist nur eine Schienbeinprellung, alles in Ordnung.“ Somit kann der MSV bereits am nächsten Sonntag bei Viktoria Jüterbog wieder auf die Treffer seines Torjägers hoffen.

Redaktion Sportbuzzer



13.06.2018

David Heners ist der Rückhalt des MSV Zossen

Kreisoberliga Dahme/Fläming: Torhüter David Heners vom MSV Zossen wird Spieler der Woche im MAZ-Sportbuzzer.

David Heners mag Sonnenblumen. Der Florist, der im „Blumenhaus Heners“ seiner Mutter Anita in Dabendorf arbeitet, mag aber auch den Fußball, zumal der Sportplatz nur 20 Meter von seinem Wohnhaus entfernt steht. Böse Zungen würden nun behaupten, er ist deshalb Torhüter geworden, damit nicht so viele Fußbälle die Blumen in seinem Vorgarten zerstören.

Tatsächlich geriet Heners, der nach dem 1:1 beim BSC Preußen II zum „Spieler der Woche“ im SPORTBUZZER gekürt wurde, erst sehr spät zwischen die Pfosten beim MSV Zossen, der einst mit Rot-Weiß Dabendorf fusionierte. „Das muss so vor neun Jahren gewesen sein“, erinnert sich Heners an die Anfänge als Ballfänger. „Wir hatten damals Mangel an Torhütern und so bin ich während des Trainings mal in den Kasten gegangen. Da ich mich nicht so ungeschickt angestellt und sofort Gefallen daran gefunden habe, blieb ich dabei.“



Sven Schröder: „Sind im Prinzip durch“

Nicht nur als letzter Mann ist er der große Rückhalt des Tabellenführers in der Kreisoberliga Dahme/Fläming. „Auch als Teammanager nimmt er mir viel Arbeit ab. Wir sind ein gutes Gespann“, sagt Trainer Sven Schröder über Heners. Der Keeper kümmert sich um den Kontakt zum Vereinsvorstand, um Sponsoren, die Platzbelegung und andere organisatorische Dinge. Zum Beispiel die Abschlussparty am Sonntag. Denn die Mannschaft will den Staffelsieg und den Aufstieg in die Landesklasse feiern. Die Zossener sind nur noch theoretisch von Platz eins zu verdrängen. Sie haben drei Punkte und 21 Tore Vorsprung vor Verfolger Viktoria Jüterbog. „Das lassen wir uns nicht mehr nehmen“, meint Heners. „Auf gar keinen Fall. Wir werden gegen Blau-Weiß Schenkendorf noch mal alles geben und wollen früh alle Zweifel zerstreuen.“

Das bestätigt Schröder: „Wir sind im Prinzip durch.“ Für den Trainer ist das in vier Jahren der zweite Aufstieg. „Das haben sich die Jungs verdient.“ Allerdings wird Schröder aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und gibt am Sonntag seine Abschiedsvorstellung an der Seitenlinie.

David Heners: „Die Alten Herren winken schon mit dem Trikot“

Heners nennt als einen Grund für die Tabellenführung: „Der Zusammenhalt in der Truppe ist einfach großartig. Einer ist für den anderen da. Wenn einer Probleme hat, findet sich immer jemand, mit dem er reden kann. Der Zusammenhalt macht uns auch auf dem Platz stark. Die Qualität der Mannschaft ist da.“ Deshalb würde Heners auch der Aufstieg in die Landesklasse reizen, die Alten Herren könnten noch ein bisschen warten. Wenngleich der 34-Jährige schon spitz bekommen hat: „Die Alten Herren winken schon immer mit dem Trikot“, erzählt er mit einem Augenzwinkern.

Fünf weitere Teamkollegen sind „Spieler der Woche“

Hertha-Fan Heners, der verheiratet und Vater einer Tochter Lara Maria (2) ist, blieb seinem Verein immer treu. Die Aufstiegsparty am Sonntag wird auch für den Teammanager ein Höhepunkt. Abgesehen davon, dass er aus gutem Grund für das Bereitstellen der Blumen zuständig ist, wird er als Spieler der Woche mit seinen fünf (!) weiteren Teamkollegen, die ebenfalls bei der Wahl gewannen, ein 50-Liter-Fass Bier spendieren. „Das ist gleichzeitig ein Dankeschön an alle Fans, die uns unterstützt haben bei den Spielen und bei der Abstimmung im SPORTBUZZER“, erklärt das Vereinsurgestein.

Redaktion Sportbuzzer

In Ergänzung zu den „Spielern der Woche“ des MAZ-Sportbuzzers gibt es auf der nächsten Seite noch den Artikel über die Wahl zu Deutschlands Amateurspieler der Woche von Anfang 2016:

02.03.16

Besondere Ehrung für Marc Gangur

Kreisoberliga Dahme/Fläming: Kicker des MSV Zossen wird zu Deutschlands Amateurspieler der Woche gewählt.



Große Ehre für Marc Gangur vom MSV Zossen: Der Kicker des Kreisoberligisten ist von Sportbirds, einem Streamportal für Amateurfußball, zum Deutschlands Amateurspieler der Woche gewählt worden. „Marc Gangur ist aufgrund seiner erzielten Tore in unsere Vorauswahl gekommen. Unsere ‚Facebook-User‘ haben ihn dann daraufhin zum Amateurspieler der Woche gewählt“, teilte Sportbirds mit. Gangur selbst war von der Nominierung sehr überrascht. „Ich hatte keine Information, dass ich zur Wahl stand und habe es spontan erfahren. Unser Torwart David Heners hat dann für mich Werbung gemacht“, erzählt der Stürmer.

Elf Saisontore bisher

Der 29-Jährige hatte am vergangenen Wochenende mit drei Toren zum 5:2-Sieg seines MSV gegen den RSV Waltersdorf II beigetragen. Damit gelang dem Stürmer auch der Sprung in die Mannschaft der Woche der Kreisoberliga. „Es war ein sehr erfolgreicher Rückrundenstart für uns. Besser hätte es nicht laufen können.“ Für Zossen war die Partie gegen die Waltersdorf-Reserve das erste Spiel der zweiten Halbserie, nachdem der Kick beim SV Teupitz/Groß Köris abgesagt werden musste.

Gangur wechselte im vergangenen Sommer innerhalb der Kreisoberliga vom SV Rangsdorf nach Zossen. „Die Trainingsmöglichkeiten in Zossen sind besser und beim MSV ist etwas in Bewegung. Hier passiert war“, sagt der 29-Jährige zu den Gründen des Wechsels. In 15 Partien traf der Kicker bisher elf Mal für den MSV, der momentan auf Rang acht liegt. „Wir streben an, noch um Platz drei bis fünf zu kämpfen. Ich persönlich will schon um die 20 Tore erzielen“, blickt der Stürmer voraus.

Maximilian Konrad

